

Kleine Christliche Gemeinschaften

Was Kleine Christliche Gemeinschaften sind und wie sie uns in unserer Seelsorgeeinheit Impulse geben können

Wie kann die Pastoral in unseren Pfarreien in 20 Jahren aussehen, wenn es weder Priester noch Hauptamtliche vor Ort haben wird? Wie können wir den Glauben feiern und weitergeben, wie können wir lebendige Pfarreien bleiben, wenn wesentlich weniger Geld und Personal zur Verfügung stehen werden? Diese Fragen beschäftigen uns im Pastoralteam genauso wie in den Pfarrei- und Kirchenverwaltungsräten.

Letztes Jahr erzählte ich deshalb von meinen sechs Jahren Südamerika-Erfahrung. An beiden Orten, an denen ich war, umfasste unsere Pfarrei ca. 70 000 Gläubige und wir hatten nur einen Pfarrer, drei oder vier Ordensfrauen und mich für das gesamte Gebiet. Es sind sehr lebendige Pfarreien. Sie sind organisiert mithilfe von Kleinen Christlichen Gemeinschaften (KCG), von kleinen Nachbarschaftsgruppen, die sich wöchentlich treffen zum Bibelteilen und die zuständig sind dafür, wenn jemand krank ist oder stirbt oder nach

Informationen sucht, wie man ein Kind taufen lassen kann.

Beide Partnerpfarreien unserer Seelsorgeeinheit, Kangemi in Kenia und Hingyon auf den Philippinen, sind ebenso mit KCG strukturiert.

Ob dieser pastorale Ansatz auch bei uns denkbar und möglich wäre? Während eines halben Jahres hat sich eine Spurguppe mit Mitgliedern aus den Räten getroffen, um mehr zu erfahren über KCG und um nachzuspüren, ob wir das auch anfangen wollen.

Am Ende stand die Frage, was die einzelnen Mitglieder denn gerade jetzt als tiefe Sehnsucht, als ihre Berufung zum Dienst in unseren Pfarreien sehen vor dem Hintergrund des über die KCG Gehörten. Spannend waren die ehrlichen Antworten. Manchen passt ihr Engagement, so wie es jetzt ist, oder sie müssen sich eingestehen, dass sie keine weiteren zeitlichen Ressourcen zur Verfügung haben. In Wolfertswil wurde eine BesucherInnen-gruppe gegründet als Frucht dieses Suchprozesses (Ansprechperson: Brigitta Helbling).

In Degersheim hat sich eine Gruppe zusammengefunden für Familienanlässe der besonderen Art: Unter dem Titel «4 x 4» werden im Jahr 2014 versuchsweise 4 Anlässe angeboten zu je 4 Stunden für die ganze Familie. Dabei wird es Zeit geben für kindgemäße Auseinandersetzung mit einem Bibeltext, zeitgleich ein Bibelgespräch unter Erwachsenen, ein gemeinsamer schlichter Gottesdienst und eine Teilete als Abschluss (Ansprechperson: Andrea Koster).

In Flawil wurde eine Bibelgruppe gegründet, die sich 14-täglich zum Austausch trifft (Ansprechperson: Daniel Hofstetter).

Und in Flawil ist nach wie vor die Sehnsucht nach der Gründung einer KCG da (Ansprechperson: Ruth Rohde). Alle Initiativen sind mit dem Pastoralteam verbunden, werden aber nicht hauptsächlich von Hauptamtlichen getragen – Zeichen einer neuen Zeit.

Bettina Flick

Das Bild unten zeigt eine KCG in Kangemi.

